

01_SPPR

IM BLICKPUNKT: DAS GROSSE REITTURNIER IN PIRMASENS-WINZELN

TURNIER IN ZAHLEN

Freitag

L-Dressur - Kandare: 1. Susanne Moser (RV Rodalbtal) mit Pascaeur, 2. Stefanie Haber (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Nocturno, 3. Sarah Schmidt (RV Rodalbtal) mit Primus.
M-Springen:** 1. Karsten Schäfer (RSV Käshofen) mit Löwenherz 0 Fehler/50,24 Sekunden, 2. Maximilian Müller (RSG Barbarossa Kaiserslautern) mit SK Simply the Best 0/52,22, 3. Steffen Hauter (RV Großsteinhauserhof) mit Centa Beh 0/53,08.

Samstag

A-Punktespringen:** 1. Marlen Friedewald (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Cloudhunter 44 Punkte/48,20 Sekunden, 2. Daniela Bullwinkel (RFV Lautertal) mit Werra 44/49,64, 3. Rudolf Scheubeck (RSG Barbarossa Kaiserslautern) mit Luigi il Bianco 44/50,71, ... 10. Alexandra Kunz (RV Rodalbtal) mit Sunny 44/60,02.

L-Zwei-Phasen-Springen: 1. Lisa Deppe (RZV Saffig) mit Los Alamos 0 Fehler/34,25 Sekunden, 2. Anika Strass (RFV Illtal) mit Carewa 0/35,48, 3. Rudolf Scheubeck (RSG Barbarossa Kaiserslautern) mit Luigi il Bianco 0/35,55.

L-Zwei-Phasen-Springen: 1. Steffen Hauter (RV Großsteinhauserhof) mit Frezia 0/33,14, 2. Frank Scheffel (RV Montabaur-Horssen) mit Rieka 0/34,50, 3. Elliott Gordon (Wiesbadener RFC) mit Creme 0/34,63.

M-Springen: 1. Abt.: 1. Michael Herrmann (RV Hütherhof) mit Leon 0/58,44, 2. Matthias Schneider (FSV Kaiserslautern-Land) mit Starlight 0/61,29, 2. Abt.: 1. Edmondo Carbone (Club d. Pferdefreunde Goch) mit Lafy 0/54,88, 2. Manuel Horn (RSG Worms-Pfledersheim) mit Archimedes, 0/56,36, 3. Elliott Gordon (Wiesbadener RFC) mit Creme 0/57,15.

M-Amazonen-Springen: 1. Anne Oberle (RFV Zweibrücken) mit Euro Fighter 0/63,05, 2. Katharina Burgard (RFV Bundenbacherhöhe) mit Stella 0/63,57, 3. Nicole Lacher (RFV Zeiskam) mit Quantensprung 0/63,61, ... 6. Franziska Assel (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Giulia 0/65,53.

S-Punktespringen: 1. Denise Manns (RV Neuwied) mit Comtesse 65 Punkte/56,26, 2. Steffen Hauter (RV Großsteinhauserhof) mit Centa Beh 65/59,33, 3. Nadja Plavcic (RC Billigheim) mit San Remos Boy 65/62,24.

E-Dressur: 1. Josefine Braunberger (RV Neunkirchen) mit Pepino 7,8, 2. Ann-Kathrin Weiss (Pferdefreunde Grencherich) mit Aquilina 7,6, 3. Nina Jacqueline Schunck (RV Grenzland-Kröppen) mit Surprise 7,4, 4. Laura Güterl (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Carlos 7,3, 5. Luisa Moser (RV Rodalbtal) mit Rico 7,2, 6. Marlen Friedewald mit Cloudhunter 7,1, ... 12. Catharina Kunz (beide RFV Pirmasens-Winzeln) mit Pilata 6,4.

E-Dressur (PSJ-Cup): 1. Ann-Kathrin Weiss (Pferdefreunde Grencherich) mit Aquilina 7,7, 2. Pauline Reichert (RFV Weisenheim/Sand) mit Uranus 7,5, 3. Luisa Moser (RV Rodalbtal) mit Rico 7,3, ... 6. Ricarda Göttel (RV Rodalbtal) mit Senateur du Roi 7,0, ... 8. Sophie Ehresmann (PFRFV Thalesweiler-Fröschen) mit Darling 6,7, ... 10. Anna Sabisch (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Carlos 6,5.

A-Dressur: 1. Celine Freudenreich (RSV Völklingen) mit His Destiny 7,8, 2. Luisa Moser (RV Rodalbtal) mit Rico 7,5, 3. Sarah Schmidt (RV Rodalbtal) mit El Paso Negro 7,2, 4. Anne Kennel (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Dehila 7,0.

L-Dressur - Trense: 1. Madeleine-Lisa Maron (RV Neunkirchen) mit Cpt. Kirk 7,1, 2. Chantal Freudenreich (RSV Völklingen) mit Wellenstein 6,9, 3. Michaela Herrmann (RFV Limbach) mit Friendly Fire 6,8.

M-Dressur - Trense: 1. Susanne Moser (RV Rodalbtal) mit Pascaeur 594, 2. Laura Köhlhünd (RV Neunkirchen) mit Etrusker for one 582, 3. Christoph Ebnet (RC Konstanz) mit Highness 574, ... 6. Stefanie Haber (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Nocturno 546.

M-Dressur: 1. Sandra Newedel-Hilpisch (RC Uni d. Saarlandes) mit Rive Gauche 818, 2. Susanne Moser (RV Rodalbtal) mit Pascaeur 805, 3. Eva Schick (RFV Zeiskam) mit Angelo-H 767.

Sonntag

Springreitwettbewerb: 1. Lena Güterl mit Ghadifa und Laura Erhardt mit Kimba (beide RFV Pirmasens-Winzeln), beide 8,0, 3. Sabrina Pörschke (RFV Weselberg) mit Bonny 7,2.

L-Zeitspringen: 1. Hanna Pippart (RFV Zweibrücken) mit L'Aviana 0/48,18, 2. Christoph Weisbrodt (RFV Limbach) mit Raven 0/48,20, 3. Denise Manns (RV Neuwied) mit For Delta 0/49,56, ... 7. Laura Bandner (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Lari Fari 0/52,61.

M-Punktespringen: 1. Abt.: 1. Lisa Heim (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Van Gogh 44/40,83, 2. Reiner Fuhrmann (RFV Bundenbacherhöhe) mit Lagga Zoy 44/61,63, 3. Ulrike Noll (RZV Koblenz-Metternich) mit Arancio 44/42,22, 2. Abt.: 1. Steffen Hauter (RV Großsteinhauserhof) mit Larix 44/37,59, 2. Karsten Schäfer (RSV Käshofen) mit Landora 44/38,43, 3. Elliott Gordon (Wiesbadener RFC) mit Creme 44/38,90, 4. Anne Oberle (RFV Zweibrücken) mit Grafchristo 44/39,68.

S-Springen: 1. Karsten Schäfer (RSV Käshofen) mit Löwenherz 0/58,93, 2. Selcuk Köksalan (RC Riedheim) mit Elmbridge 0/63,40, 3. Sandra Deppe (RZV Saffig) mit Cassandra 0/64,30.

S-Springen - Großer Preis von Pirmasens:** 1. Denise Manns (RV Neuwied) mit Comtesse 0/41,46, 2. Edmondo Carbone (Club d. Pferdefreunde Goch) mit Konrad 0/43,60, 3. Frank Scheffel (RV Montabaur-Horssen) mit Arenal 4/37,57, 4. Scheffel mit Luna 12/42,12, 5. Andreas Woll (RFV Neunkirchen-City) mit Sweetest Tabou 4/69,34, 5. Michael Deppe (RZV Saffig) mit Eastwood 4/75/70,41.

M-Dressur: 1. Susanne Moser (RV Rodalbtal) mit Pascaeur 647, 2. Laura Köhlhünd (RV Neunkirchen) mit Etrusker for one 626, 3. Linda Schuh (RV Heiligenwald) mit Ravel 624, ... 6. Larissa Haag (RFV Pirmasens-Winzeln) mit Walker 600.

M-Dressur:** 1. Sandra Newedel-Hilpisch (RC Uni d. Saarlandes) mit Rive Gauche 687, 2. Susanne Moser (RV Rodalbtal) mit Pascaeur 660, 3. Linda Schuh (RV Heiligenwald) mit Ravel 617. (daa)

Kalkuliertes Spektakel

REITEN: Vier schwere Springen, drei Sieger: Andreas Woll, Karsten Schäfer und Denise Manns, die auch den Großen Preis gewannen, trugen sich beim Winzler Reitturnier in die Siegerlisten der schweren Springen ein. Trotz des ungemütlichen Wetters gab es bei den Reitern zufriedene Gesichter. Die Bedingungen waren prima, das Fluchtlichtspringen geriet zum Höhepunkt des Turniers.



Premiere: Am Samstagabend wurde erstmals in Winzeln ein Fluchtlicht-Springen ausgetragen. Denise Manns auf Comtesse sicherte sich den Premierensieg vor einer schönen Kulisse.



Gestern Mittag gewann der Käshofer Karsten Schäfer, hier mit Calido Boy, auf seinem Zweitpferd Löwenherz das S-Springen.

VON ANDREAS DANNER

PIRMASENS. Kontrolliertes Spektakel – so lässt sich das erstmalige Fluchtlichtspringen beim Reitturnier des RFV Pirmasens-Winzeln beschreiben. Kontrolliert, weil es gut ausgebildete Reiter und Spitzenkämpfer waren, die im Fluchtlichtschein ihre Rösser durch den Parcours dirigierten. Und Spektakel, weil es sich herrlich mitfeiern ließ.

Ein Beispiel: Lokalmatador und Publikumsliebbling Steffen Hauter vom nur zwei Täler entfernten Großsteinhauserhof ritt mit seiner achtjährigen Stute Centa Beh auf Angriff, wählte die kürzesten Distanzen zwischen den Springen und wagte richtig enge Wendungen. Doch der rasante Ritt wäre fast vergeblich gewesen, hätte es sich die leicht touchierte Stange am achten Sprung anders überlegt und wäre aus der Halterung gefallen. So blieb sie unter dem Raunen der Zuschauer liegen. Und Hauter hielt die Bestmarke – volle 65 Punkte in einer Zeit von 59,33 Sekunden.

Doch schon die übernächste Starterin machte sich auf, um die Bestzeit des Nationenpreireiters zu attackieren. Denise Manns, frisch gekürte Rheinland-Pfalz-Meisterin der Amazonen, ließ ihre zehnjährige Stute Comtesse laufen. Nach nur 56,26 Sekunden war das Paar ohne Fehler im Ziel, es war die Führung. Schneller als Manns waren nur noch Edmondo Carbone und Elliott Gordon, doch beide handelten sich im Parcours Minuspunkte ein, verpassten den Sprung ganz nach vorne.

Die volle Punktzahl 65 erreichten nur noch zwei Starter: Nadja Plavcic und Manuel Horn. Die 32-jährige Südpfälzerin machte es ungewollt besonders spannend. Zwischen dem vorletzten und dem letzten Sprung buckelte der siebenjährige San Re-



Der Abreiteplatz als Coaching-Zone: Nach dem S-Springen gestern Mittag gab's Manöverkritik (von links): Lisa Heim, Sabine Wendel und Trainer Kurt Wendel.

mos Boy, Plavcic konnte sich nur mit Mühe im Sattel halten, das Paar nahm das letzte Hindernis trotzdem. Am Ende strahlte die Reiterin des RC Billigheim über das ganze Gesicht. „Das war das erste S-Springen von San Remos Boy und gleich eine Platzierung, super“, sagte sie. „Er ist wohl in ein Loch getreten und hat ein Eisen verloren“, versuchte sie, die ungewollte Rodeo-Einlage zu erklären. Danach anhalten oder nicht, die Frage stellte sich für Plavcic nicht. Sie fürchtete wohl, ein bisschen Ärger mit „Chef“ Hans-Jürgen Hasche zu bekommen. „Okay, weiter“, habe sie sich gesagt. „Das war

wie Adrenalin“, beschrieb sie die letzten Meter bis zum finalen Sprung, den sie mit Bravour meisterte.

Richtig zufrieden war hinterher auch Denise Manns. „Ich hab' mir vorher gesagt, dass ich in den Wendungen eng reiten muss. Es ging ja alles gut“, sagte sie lachend. Die 28-Jährige kam eher durch Zufall zum Winzler Turnier. „Ich habe die Ausschreibung im Internet gelesen und gesehen, dass ich hier jeden Tag mit meinen beiden sechsjährigen Pferden L-Springen reiten kann. Hauptsächlich deshalb bin ich hergekommen“, erzählte sie. Spätestens gestern Nachmittag, als die Controlle-

ren einer Neuwieder Spedition auch noch den Großen Preis gewonnen hatte, dürfte sich die Reise vom nördlichen Ende des Bundeslandes in die südwestliche Ecke gelohnt haben. „Für mich war das schon etwas Außergewöhnliches, es war ja erst mein zweites Zwei-Sterne-S, das ich gewonnen habe“, sagte sie.

Gestern Nachmittag lachte auch der Käshofer Karsten Schäfer ganz zufrieden. Der 30-Jährige sicherte sich auf dem achtjährigen Löwenherz den Sieg im dritten schweren Springen des Winzler Turniers. Für den Pferdewirtschaftsmeister war es bereits der dritte Sieg in einem schwe-

ren Springen in diesem Jahr. „Das ist schon ein kleiner Lauf, da sage ich nichts dagegen“, bemerkte er, nachdem er zwei Jahre lang ohne Erfolg in schweren Springen geblieben war. Nach zuletzt zwei Erfolgen mit dem achtjährigen Calido Boy – „mit ihm habe ich heute Pech gehabt, dafür mit Löwenherz ein bisschen Glück“ – klappte es gestern in Winzeln auch mit dem ersten schweren Sieg für Löwenherz.

EINWURF

Vorfreude

VON ANDREAS DANNER

Wer am Samstagabend mit der dicken Jacke auf der Winzler Reitanlage war, erlebte beim Fluchtlichtspringen echte Reitstadium-Atmosphäre. Dicht besetzte Festzeltgarituren, mehrreihig gesäumte Wälle – das Publikum genoss dieses besondere Angebot. Vom Raunen über den freundlichen Applaus für jeden Starter bis zum frenetischen Beifall für gute Leistungen, die Stimmung war prächtig. Das, was die 24 Akteure mit ihren Pferden boten, war Klasse und hatte Klasse. Es zeigte die Faszination des Pferdesports und offenbarte den besonderen Kitzel dieses Wettkampfs, bei dem sich Erfolg oder Misserfolg oftmals am letzten Sprung entscheiden.

Mit dem Bau der Fluchtlichtanlage ist ein lange gehegter Wunsch des Vereins in Erfüllung gegangen. Die Premiere am Samstag war viel versprechend und weckt Vorfreude auf das kommende Jahr, wenn vielleicht an zwei Tagen bis spät in die Nacht hinein geritten werden kann.

„Für uns war das Turnier in diesem Jahr ein großer Schritt“

INTERVIEW: Maximilian Müller, zweiter Vorsitzender des RFV Pirmasens-Winzeln, zieht ein positives Fazit – Ziel für die nächsten Jahre: das Turnier etablieren

PIRMASENS. Vier Tage Reitturnier hinterlassen bei den „Machern“ viele Eindrücke. RHEINPFALZ-Mitarbeiter Andreas Danner bat den zweiten Vorsitzenden des RFV Pirmasens-Winzeln, Maximilian Müller, um ein Turnierfazit.

Am Samstag und Sonntag hat das Wetter beim Winzler Freilandturnier nicht ganz gepasst. Ansonsten lief aber alles reibungslos. Zufrieden?
 Maximilian Müller: Bis auf das Wetter war es super. Für die Verzögerungen beim Aufbau der Stallzelte am Mittwoch konnten wir nichts. Dass wir dann am Samstag und Sonntag nicht ganz die Starterzahlen erreicht haben, lag definitiv am Wetter.

Das sportliche Angebot mit vier schweren Springen, darunter der Große Preis mit zwei Sternen, hat sich bewährt. Gibt es noch etwas, was man verbessern kann?

Es gibt immer kleine Rädchen, an denen man etwas drehen kann. Wir werden am Abendprogramm sicher noch etwas ändern. Im Großen und Ganzen geht das Konzept aber auf, dass es ein Angebot für alle Reiter gibt, vom kleinen E-Wettbewerb bis zum schweren Springen für die Profis. Jetzt kommt der Feinschliff. So könnten wir zum Beispiel am Freitagabend noch ein M**-Springen unter Fluchtlicht als Qualifikation für den Samstag machen, so dass jeder schon einmal unter Fluchtlicht gestartet ist. Es sollte schon etwas sein, was auch Publikum anzieht.

Beim erstmaligen Fluchtlichtspringen waren die Ränge trotz der kühlen Temperaturen gut gefüllt. Sind Sie mit der Resonanz zufrieden?

Es war gut was los, wir waren schon zufrieden. Unser Catering-Konzept ist aufgegangen, der Andrang war so groß, dass wir unseren Ausschankwa-

gen nochmal öffnen mussten, weil wir dem Ansturm unten am Hauptplatz nicht gewachsen waren. Das Fluchtlichtspringen ist schon etwas Besonderes in der Region, etwas, das auch das Reitpublikum anzieht.

Sie hatten von Donnerstag bis Samstag auch ein geselliges Abend- und Rahmenprogramm, wie lief's?

Das war sehr erfolgreich. Schon das Grillfest am Donnerstagabend verlief in einer entspannten Atmosphäre, die Reiter haben sich von Beginn an wohlfühlt. Auch das Beachvolleyballturnier mit zehn Mannschaften am Freitag war super. Wenn man so viele Reiter hat, die über Nacht hier sind, dann muss man auch für sie sorgen, ihnen etwas bieten. Dieser Plan ist ganz gut aufgegangen. So entstand am Freitag zum Beispiel eine ganz spontane Tribünenparty. Das werden wir im nächsten Jahr sicher wiederholen.



Maximilian Müller, der zweite Vorsitzende des RFV Pirmasens-Winzeln.

Und die sportliche Bilanz der Winzler Reiter? Beim Nachwuchs sorgte Marlen Friedewald mit zwei Siegen für die herausragenden Ergebnisse, in den gehobenen Dressuren ritt Stefanie Haber vorne mit, Lisa Heim schlug sich wacker in den schweren Springen und gewann eine M-Prüfung. Zufrieden?

Als Veranstalter freut man sich sehr, wenn die eigenen Reiter hier gewinnen. Sie stehen auch enorm unter Druck. Ich kann mir erinnern, dass ich beim Heimturnier immer vom Pferd gefallen bin (lacht). Wir sind zufrieden, dass unsere Reiter die Möglichkeit hatten, sich mit diesem Starterfeld zu messen. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Werden die Turnieranforderungen künftig steigen, kommen weitere schwere Prüfungen hinzu?

Vom Spätenergebnis hätten wir noch eine fünfte schwere Prüfung an-

bieten können. Aber wir müssen uns erst etablieren, vielleicht auch, indem wir künftig an dem Termin am dritten Juliwochenende festhalten, der hat gut gepasst. Für uns war das Turnier in diesem Jahr ein großer Schritt. Das wollen wir im nächsten Jahr erst einmal bestätigen. Viele der Reiter, die von weiter weg kamen, wollen im nächsten Jahr wiederkommen. Wenn die dann noch andere Reiter mitbringen... Früher oder später, wenn der Rest des Teams mitzieht, könnten wir schon noch eine Schippe drauflegen. Dass das hier so funktioniert, liegt ja daran, dass wir viele Leute haben, die mitziehen. Jeder ist für eine Charge zuständig, wir haben jemanden fürs Kochen, aber auch jemanden zum Festdrehen von Schrauben. Und weil das so gut funktioniert, hat auch das Turnier funktioniert. Was die Organisation des Turniers betrifft, sind wir wirklich gut aufgestellt. (daa)